

Freie Presse

Werkzeugpreis: Die Nebenspalthe Reupartheile 40 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die Nebenspalthe Reupartheile 2 Pf. — Für Platzverhältnisse Sonderart
Angebotnahme bis 7 Uhr abends.

Werkzeugpreis: Die Reupartheile täglich morgens. Montag: mittags. Die Reupartheile
zu Leb- und Angebot wöchentlich 1 Pf. 30 Pf. wöchentlich 2 Pf. 30 Pf.
bei Verkauft 1 Pf. 30 Pf. wöchentlich 1 Pf. 30 Pf.

Eintrittspreis: Die Nebengebühren Hauptreizzeile 40 Pf. — Ausland 50 Pf.
Die Nebengebühren Tafel- und Reizzeile 2 Pf. — Für Platzvorzettel Conditoren
Einzelnachnahme bis 7 Uhr abends.

Verlagspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: untag. Die Zeit-
ung ist in Leipzig und Umgebung wöchentlich 1 Mark 30 Pfennige monatlich 6— Mark
bei Vorbestellung 12. 1/2 Mark. 12. 1/2 Mark.

號 212

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lob., Petrifaner Straße 86

2. Jahrgang

Deutsch=polnische
Verhandlungen.

Nach der Ratifizierung des Friedensvertrags durch den polnischen Reichstag hatte mancher erwartet, daß die deutsch-polnischen Beziehungen eine schnelle Regelung erfahren und sich zwischen den beiden Völkern eine Annäherung anbahnen werde zum friedlichen Nebeneinanderleben, nach dem längst anerkannten Grundsatz, daß ein Volk auf das andere angewiesen ist und freundschaftlich-nachbarliche Beziehungen aufrecht erhalten werden müssen. Viele waren enttäuscht, als sie nichts davon vernahmen, daß im Verhältnis Polens zu Deutschland in kurzer Zeit eine Veränderung eintreten werde; größere Enttäuschung übte auf viele die Nachricht aus; daß die deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin erst beginnen sollen.

Wie wir wissen, ist die Anregung zu diesen Verhandlungen von deutscher Seite ausgegangen. Die deutsche Regierung hatte, wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, sich an die Friedenskonferenz mit dem Antrag gewandt, eine Konferenz polnischer und deutscher Delegierten in Berlin in die Wege zu leiten, und jetzt kommt die Drahtnachricht, daß diese Konferenz am Dienstag in Berlin begonnen habe.

Große Vorbereitungen sind von beiden Seiten getroffen worden, um nicht ohne Ergebnis auseinander zu gehen, wie es in Thorn und Danzig der Fall war. Von polnischer Seite nehmen an den Verhandlungen u. a. der Vizepräsident Wróblewski als Vorsitzender, die Abgeordneten Korjanič, Laszewski und Diamant, der Major Siarzewski und gegen 40 andere Personen, darunter auch Frauen, teil. Von deutscher Seite werden die Vertreter der Zentralbehörden des Deutschen Reiches und Preußens daran teilnehmen, sowie auch einige höhere Beamte und Sachverständige der Gebiete, die an Polen abgetreten werden sollen. Zunächst werden wohl die Fragen der Uebergabe der bis jetzt von den Deutschen besetzten Gebiete an Polen, die Uebernahme der deutschen Beamten, die Freilassung der Internierten, verschiedene Verwaltungsangelegenheiten, sowie wirtschaftliche, Unterrichts- und Finanzfragen besprochen werden. Was weiter zur Debatte gelangen soll, entzieht sich noch unserer Kenntnis, es ist jedoch anzunehmen, daß das Verhältnis Polens zu Deutschland in diesen Tagen eine Klärung erfahren wird.

Weite Kreise würden dies freudig begrüßen, denn der gegenwärtige Zustand zwischen den beiden Nachbarvölkern kann nicht ewig dauern, einmal müssen sie sich die Hand zur Versöhnung reichen, damit jedes Volk sich endlich seiner eigentlichen Aufgabe widmen kann: dem inneren Wiederaufbau. Wenn von beiden Seiten guter Wille gezeigt wird, so werden die Verhandlungen in Berlin auch ein günstiges Ergebnis haben. Der erste Schritt zur Versöhnung wäre damit getan. — se.

Wien und Budapest.

Wiederherstellung der alten Reichseinheit?

Der Budapestser Korrespondent des „Corriere della Sera“ berichtet über eine Unterredung mit Erzherzog Joseph. Auf die Frage des Korrespondenten, ob es wahr sei, daß er den Erzherzogtitel abgelegt und sich nur noch „Herr Salzburg“ nennen lasse, antwortete der Erzherzog: „Das beruht auf einem Mißverständnis. Im Gegenteil, ich werde nie vergessen, daß ich von einem Kaiserhause abstamme, das ich liebe und dem ich treue Dienste leistete. Ich schwur der Republik Treue. Mit derselben Treue werde ich jeder neuen Regierung dienen, welche Ungarns Wohl verbürgt, denn über den Wechsel der Männer hinweg will ich immer meinem Lande Ungarn dienen.“

Die italienische Presse enthält sich noch immer der Kommentare über die „unklaren und peinlichen“ Vorgänge in Ungarn. Nur „Popolo Romano“ ergeht sich in Betrachtungen, ob Erzherzog Joseph sich zum König proklamieren lasse oder nicht. Jedenfalls liege die Gefahr vor, daß Wien und Budapest sich einigen und die alte Reichseinheit ganz oder teilweise wiederherstellen. Die Vereinigung Deutschösterreichs mit Ungarn würde aber die Wiedervereinigung mit Kroatien und Sla-

monien bedeuten. Der Seehafen des neuen
Habsburgerreiches, das nur Polen und Böhmen
verloren hätte, wäre dann natürlich Triume,
und damit ergäben sich für Triest und Italien
sehr fatale Aussichten.

In Budapest dauern die pogromartigen Ausschreitungen fort. Im Magistratsgebäude, ferner auf der Technischen Hochschule und in der Mensa der jüdischen Universitätslehrer fanden blutige Zusammenstöße statt, wo die judenfeindlichen Demonstranten die Studenten mit eisernen Knütteln und Hundepfeisern angegriffen haben. Vier Studenten wurden ernstlich, eine große Anzahl leicht verletzt. Die Entente missionen haben bei der Regierung gegen die judenfeindlichen Demonstrationen Protest erhoben. Der rumänische Druck dauert fort. Telegraph und Telefon unterliegen noch immer einer außerordentlich scharfen Zensur.

Die Mitglieder der neuen ungarischen Regierung hielten Freitag abend im Ministerpräsidenten den ersten Ministerrat. Es wurde beschlossen, den Erzherzog Joseph als Verweser von Ungarn anzuerkennen, der bis zu den Wahlen für die Nationalversammlung im Unterbleiben wird, damit es in dieser schweren verworrenen Uebergangszeit einen festen Punkt im Lande gebe. Auf Bitte des Ministerpräsidenten Friedrich erließen nach diesem Beschluß Erzherzog Joseph im Ministerrat, um den Ministern den Eid abzunehmen. Nach einer Ansprache des Ministerpräsidenten legten die Minister den Eid in die Hände des Verwesers Erzherzog Joseph ab, worauf der Erzherzog in einer kurzen Rede die Minister bat, ihn mit allen Kräften bei dem Wiederaufbau Ungarns zu unterstützen.

Erzherzog Joseph an Clemenceau.

Wie das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet, hat Erzherzog Joseph an Clemenceau folgende Depesche gerichtet:

Herrn Clemenceau, Präsident der Friedens-
konferenz in Paris.

Das theilweise aus Mitgliedern der ehemaligen Regierung nun rekrutirte Ministerium haben wir getreu der Auffassung der Bevölkerung des Landes zur Abhandlung aufgefordert, worauf dieses Ministerium gestern abend demissionirt und ein neues Uebergangsministerium sich gebildet hat. Ich als durch das neue ungarische Uebergangsministerium ersuchter Verweiser habe die Macht übernommen und die Regierung ernannt und bestraut. Die Bevölkerung der Hauptstadt Budapest hat die Niederwerfung des Regimes des holländischen Verraths mit großer Begeisterung zur Kenntnis genommen, und ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung des ganzen Landes hiervon mit derselben Begeisterung Kenntnis nehmen wird.

Unser nächstes Ziel ist nun die Vorbereitung und thunlichst rasche Einberufung der Nationalversammlung, damit diese dann in der Angelegenheit der Staatsform auf verfassungsmäßiger Grundlage entscheiden kann.

Bis dahin ist unser Programm: Vollständige
 Niederwerfung des mit den Mitteln des
 Terrors hierher verpflanzten Bolschewismus
 Durchführung der Massenstillstandsabkommen, Be-
 gegelung der zerrütteten Zustände des Landes
 Sicherung der produktiven Arbeit und Vorbereitung
 des Materials für die Friedensverhandlungen.
 Aus all diesen Gründen suchen wir nähere
 Verührung mit der Entente. Wir bitten um Ihre
 wohlwollende Unterstützung und um die Anerkennung
 unseres Bestrebungen und die Anerkennung
 der Regierung.

Gegen den Kaiserprozeß.

Aus Paris wird berichtet: Pariser Blätter melden aus Washington, daß Lanjing in der Staatskommission für auswärtige Angelegenheiten erklärt hat, kein Befürworter des Kaiserprozesses zu sein, da der Prozeß seiner Ansicht nach mit einem Freispruch enden und dadurch die Popularität des Kaisers wieder vermehren müßte.

Auch der italienische Kammerausschuß ist gegen den Kaiserprozeß. Aus Lugano, 9. August, wird darüber gemeldet: Der Friedensauschuß der italienischen Kammer widmete fast die gesamte gestrige Sitzung der Frage des Kaiserprozeßes. Die große Mehrheit lehnte den Prozeß als juristisch völlig unbedenklich ab.

gründet ab, doch dürfte dies nicht von der Ratifizierung des Friedensvertrages abhalten. Der Abgeordnete Stoccati gab eine schriftliche Erklärung gegen den Prozeß ab. Nach Prüfung der wirtschaftlichen Bedingungen wurde der Vorsitzende mit der Abfassung des Kommissionsberichtes an die Kammer betraut.

Monarchistische Bewegung
in Deutschland.

Berlin, 13. August. (P. A. L.)

Die deutschen Blätter heben hervor, daß die monarchistische Bewegung unaufhörlich wächst. Sogar der „Vorwärts“ weist auf den Zwiespalt in der Arbeiterschaft hin und sagt, daß die Spartaciden die besten Förderer der monarchistischen Bewegung seien. Die deutschen Arbeiter sollten es begreifen, daß in Deutschland mehr Leute leben, die der Monarchie einer Sowjetrepublik vorziehen.

Totales.

Bodg, den 14. August.

Arbeiterdemonstration.

Ihre billigen Forderungen.

Gestern gegen 8 Uhr morgens versammelte sich auf der Pieprowstraße, in der sich das staatliche Arbeitervermittlungsbüro befindet, eine große Menge Arbeitsloser und verlangte vom Leiter dieses Amtes, Ing. Wojciechowski, der s. Z. die Anstellung von wöchentlich 600 Arbeitern versprochen hat, die Einlösung seines Versprechens. Den Arbeitern wurde kundgegeben, daß gemäß der Verfügung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten die Notstandsarbeiten von nun ab begrenzt und neue Arbeiten nicht angefangen werden sollen. Die Arbeitslosen zogen darauf zum Büro des Delegierten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, Ing. Dr. Wierzbicki (Petrikauer Straße 84), und baten den Delegierten um Widerruf dieser Verfügung. Ing. Wierzbicki erwiderte, daß dies nicht von ihm abhängt; die nötigen Schritte in dieser Richtung seien bereits beim Ministerium unternommen, die Antwort erwarte er tagtäglich. Die Arbeiter hielten vor dem Hause eine Versammlung ab und beschloßen, sich zum Magistrat zu begeben und diesen zu bitten, bezüglich der Beschäftigung der Arbeitslosen einen Druck auf die Behörden auszuüben. Bis zum Abmarsch der Arbeitslosen standen sämtliche Straßenbahnwagen in der Petrikauer Straße still.

Vor dem Magistratsgebäude angelangt, fandte die Menge eine Delegation zum Stadtpräsidenten Kzewski, der sie auch empfing. Die Abgeordneten äußerten noch folgende Wünsche: Der Magistrat möge sich bei den Behörden um die Beschlagnahme der gesamten Getreideernte bemühen, um die Versorgung der Bevölkerung mit billigem Brot zu ermöglichen; ferner sollte der Magistrat bei der höheren Behörde darum vorstellig werden, daß die Bevölkerung genügend mit Kohle und anderem Heizmaterial versorgt werde, daß der Verkauf von Lederbüßen und Luxusgegenständen verboten und auf sämtliche Lebensmittel Höchstpreise eingeführt werden. Die Delegation protestierte gegen die Einführung der Affordentlohnung der Notstandsarbeiter, stimmte aber der Forderung auf Feststellung eines Minimums der Intenivität, das vom Magistrat eingeführt wurde, bei.

In Erwiderung auf diese Wünsche der Delegation äußerte Stadtpräsident Nersisi folgendes: Der Magistrat der Stadt Vozz stand von vorn herein auf dem Standpunkt, daß die Beschlagnahme der Erbsprüche notwendig sei, aber die Festsetzung von Höchstpreisen auf Brot und Getreide könne nur das Versorgungsministerium entscheiden; desgleichen könne auch die Frage der Kohlenlieferung nur vom Ministerium gelöst werden, worum der Magistrat übrigens bereits mehrfach vorstellig geworden sei. Was das Verbot der Einfuhr von Zugsgegenständen und Lederbissen betreffe, so könne nur eine Verfügung des Ministeriums diesem Unjug abhelfen. Da der Magistrat in der Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Arbeitslosen eine Bürgschaft für Ruhe und Ordnung sehe, werde der Stadtpräsident die dahingehenden Wünsche der Arbeitslosen an zuständiger Stelle befrworten.

Eine größere Zahl von Arbeitslosen könne der Magistrat mit Rücksicht auf seine mißliche finanzielle Lage nicht beschäftigen, da der vom Ministerium für öffentliche Arbeiten für diesen Zweck bestimmte Kredit begrenzt sei.

Die Arbeiterdelegierten erklärten, daß sie die Lage der Kommunalbehörde durchaus begreifen, sie hätten nur um die Unterstützung ihrer Forderungen bei der Regierung

Die Abgeordneten teilten darauf ihren vor dem Magistratsgebäude harrenden Kameraden das Ergebnis ihrer Verhandlungen mit dem Stadtpräsidenten mit, worauf die Menge ruhig auseinanderging.

Vor dem Magistratsgebäude befand sich ein größeres Polizeiaufgebot.

Unterstützungen für die kriegsbeschä-

bigten Beher. Durch ein Gesetz vom 18. Juli 1919 wurde beschloffen, den Besitzern, die Kriegsschäden erlitten haben, Unterstützungen und Beihilfen auszuzahlen, um den Wiederaufbau des Landes zu beschleunigen. Die staatliche Beihilfe wird vor allen Dingen in folgenden Fällen ausbezahlt: a) bei Beschädigung von Wohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden, Schulen, Kirchen und öffentlichen Gebäuden; b) die Hilfe wird erteilt durch Versorgung der Landwirtschaften mit der zu ihrer Inbetriebsetzung notwendigen Einrichtung; c) durch Abgabe von Rohstoffen, Materialien und der zur Inbetriebsetzung nötigen Waren; d) durch Abgabe von Möbeln, Hausgerät, Kleidung und Wäsche. Die Hilfe zum Aufbau der Landwirtschaft wird teilweise in Beträgen, die der Landwirt dem Staat nicht zurückzahlen braucht, und als Darlehen geleistet werden. Die nicht zurückzahlbaren Beihilfen können höchstens 20 000 Mark betragen. Das Darlehen wird in den ersten fünf Jahren zinsfrei sein. Die Kommission, die die Höhe dieser Hilfsbeträge bestimmt, wird in Lodz aus dem Stadtpräsidenten oder seinem Vertreter und zwei Vertretern des Stadtrates bestehen. Vor der Abhängung durch die Kommission kann auf Grund der Kriegsschadenliste eine Beihilfe gewährt werden. Wenn festgestellt wird, daß die Beihilfe oder das Darlehn zu anderen Zwecken, als zum Aufbau der Wirtschaft usw. benützt wurde und die Gebäude und Gegenstände innerhalb eines bestimmten Termins nicht erbaut oder angeschafft sind, muß der Besitzer das Geld zurückzahlen; außerdem wird der Schuldige mit Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 200 000 Mark bestraft. Das Gesetz ist am 5. August in Kraft getreten.

Von der Lodzer Industrie. Der Verein der Fabrikanten und Kaufleute der Stadt Lodz organisiert eine Industriesektion, um Rohstoffe und Valutakredite zur Inbetriebsetzung der Lodzer Industrie zu erhalten. Die Sektion der Plüschfabrikanten erwirkt die Genehmigung zur Ausfuhr von Plüschwaren nach Südrussland, in das sogenannte Denikinische Gebiet. Der Sekretär des Vereins, Herr Ing. Becker, hat sich zwecks Beschaffung von technischen Artikeln und Rohstoffen für die Lodzer Industrie nach England begeben.

Einberufung der Pharmazeuten. Am 12. Juli nahm der Reichstag ein Gesetz über die Einberufung der Magister und Provisoren der Pharmazie, die das 42. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, an. Diejenigen Magister und Provisoren, deren Verbleiben auf ihren Posten erforderlich ist, können auf Grund einer Eingabe des Gesundheitsministeriums vom Heeresdienste befreit werden. Dieses Recht steht in erster Linie den Verwaltern von Apotheken, die die Verwaltung ihrer Apotheken niemand überlassen können, zu. Die hieran Interessirten haben in kürzester Zeit durch Vermittelung der Kreisärzte eine begutachtete Eingabe an das Ministerium für öffentliche Gesundheit zu richten. In der Eingabe müssen die Gründe der nachgesuchten Befreiung angegeben werden.

Eine Generalübung der Feuerweh-Mannschaften aller 9 Züge findet am Freitag, um 8 Uhr früh, auf dem Dombrowski-Platz (Zar-gowsky Kynel) statt. Dem Publikum ist der Zutritt gestattet.

Neue Eisenbahnlinien. Gegenwärtig wird an folgenden Eisenbahnlinien gebaut: Nasiell—Raciąg 55,6 Klm., Kutno—Kolo 54 Klm., Raciąg—Sierpe—Ploz 67 Klm., Wlitzew—Zgierz 18 Klm., Kolo—Strzalkowo 56,5 Klm. Außerdem wurde die Projektierung des Abschnittes Razi-

Łęczyca (25 Km.) bereits beendet. Gegenwärtig wird die Linie Łęczyca—Rutno und Rutno—Płaz (80 Km.) trassiert. Im Bau befinden sich im ganzen 241,3 Km. neuer Bahnlängen, in Vorbereitung 105 Km. Bei der Projektierung sind 33 Ingenieure, 45 Techniker und 94 andere Beamte beschäftigt. Von Privatunternehmern werden 22 Ingenieure, eine große Zahl von Beamten und 14.610 Arbeiter beschäftigt.

Von der Schuldeputation. Am Dienstag fand eine Sitzung der Schuldeputation des Magistrats statt. U. a. wurde die Frage der Eröffnung einer Mädchen-Mittelschule in Lodz besprochen. Die Eröffnung dieser Lehranstalt wurde im Prinzip beschlossen, die Ausführung dieses Beschlusses muß die Stadt jedoch auf ein Jahr aufschieben, da die Schulgebäude von den Militärbehörden belegt sind. Obgleich sie laut Reichstagsbeschluss ihrem Zweck wiedergegeben werden müssen, gestattet die vorgerückte Zeit die entsprechende Unterbringung der Stadtschulen nicht, um auf solche Weise ein Schulgebäude für die erwähnte Mittelschule frei zu bekommen.

Persönliches. Zum Gehilfen des Schulinspektors der Stadt Lodz wurde Herr Kromb ernannt. — Anstelle des bisherigen Direktors der Städtischen Oberrealschule der Lodz Kaufmannschaft, Herrn Kloss, wurde Herr Spozenski berufen.

Bürgermeisterkonferenz. Am Dienstag fand im Lodzzer Magistrat eine Konferenz der Bürgermeister der Nachbarstädte statt. Den Vorsitz führte Stadtpräsident Rzewski. Es wurde beschlossen, Angelegenheiten der Kanalisation, des Baues von Zufuhrbahnen, der Errichtung von Gaswerken, Wasserleitungen usw. mit gemeinsamen wirtschaftlichen Kräften zu erledigen.

Die gestrige Stadterordnetenversammlung wurde um 7 Uhr abends vom stellvertretenden Stadterordnetenvorsitzer Jzdebski eröffnet. Es wurde Bericht von der Gaskommission erstattet, wonach letztere beschlossen hat, zu beantragen, den Preis von Gas bis auf 18,10 M. (einschließlich städtischer Steuern) pro 1000 Kubikmeter und für Motorbetriebe bis auf 8,60 M. pro 1000 Kubikmeter zu erhöhen. Die Stadterordnetenversammlung stimmte dem Antrage bei. Sodann gelangte die von der Polnischen Sozialistischen Partei eingebrachte Interpellation über die Lage der Hauswächter zur Verhandlung. Sie begründete ihre Interpellation damit, daß die Hausbesitzer ihren Verpflichtungen den Hauswächtern gegenüber nicht nachkommen. Eine Reihe von Stadterordneten schilderte die schwierige Lage der Hauswächter, ferner deren schlechte Wohnungsverhältnisse u. a. Der Vorschlag der Interpellanten geht dahin, den Magistrat aufzufordern, Maßnahmen zu ergreifen, daß die Hausbesitzer ihren Verpflichtungen den Hauswächtern gegenüber nachkommen. Diesem Antrage stimmten die Versammelten bei. Der Antrag des Magistrats auf Aufnahme in das Budget eines Betrages von 300.000 M. als Ausgabe und Einnahmeposten für ein Baumaterialienlager, sowie der Antrag auf Erhöhung der Position für städtische Küchen um 22.500 M. angenommen.

Zusammenkunft der Gemeindeführer. Am 27. August wird in Lodz eine Zusammenkunft der Gemeindeführer aus den Kreisen Lodz, Łask und Brzeziny stattfinden. An derselben werden auch die Kreiskommissare teilnehmen. Der Zweck der Zusammenkunft ist die Besprechung der Gehaltsverhöhung für die Gemeindeführer und ihre Gehilfen.

Komitee für eine internationale Handelsprache. Am 12. d. Mts. fand im Lokal des Lodzzer Esperantovereins die Gründungsversammlung eines Komitees für eine internationale Handelsprache statt. Die Versammlung eröffnete Herr J. Chiniowicz. Zum Vorsitzenden wurde

Herr J. Abramowicz gewählt. Herr Chiniowicz erklärte in einer längeren Ansprache die Ziele des Komitees und wies auf dessen Arbeitsplan hin. Nach einer kurzen Diskussion wurde eine Kommission aus folgenden Personen gewählt: Oskar Hermann, J. Chiniowicz, Ingenieur Chmelinski, Heinrich Zimmermann, A. Seiler, M. Rosental, J. Bachsmann, S. Chrystal und J. Abramowicz. Das Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit allen Weltteilen Esperantohandelsbeziehungen anzuknüpfen.

Keine Wallfahrt nach Czestochowa. Wegen der sich immer mehr verbreitenden Epidemien hat das Ministerium die Abhaltung von Pilgerfahrten verboten. Aus diesem Anlaß wird in diesem Jahre die am 15. August übliche Wallfahrt nach Jasna Gura aus Lodz nicht stattfinden.

Eine Tagung der Zuckerindustriellen. Die Verwaltung der Tagung der Zuckerfabrikanten beruht für den 5. und 6. September in Warschau die 16. Zusammenkunft der Zuckerfabrikanten ein.

Tagesbefehl des Generals Dmowski. Aus Anlaß seines Abschiedes von Lodz erließ der ehem. Kommandeur des Lodzzer Militär-Generalbezirks, General Dmowski, einen Tagesbefehl an die Truppen der Lodzzer Garnison.

Erhängen. Vorgefunden wurde in der Wache der Bahnpolizei in der Tomarowstrasse der wachhabende A. Konarski durch Unvorsichtigkeit von einer Kugel getroffen. Er verstarb kurz darauf.

Kleine Nachrichten. Die Kooperative „Kola“ legte die Polizei davon in Kenntnis, daß aus der in der Dremnowstrasse 48 befindlichen Filiale 5000 M. gestohlen wurden. — Vorgefunden wurde ein gewisser W. Janowski, Kofeinsastr. 6, nach einem Polizeikommissariat ein deutsches Gewehr, daß er bei der Streikernote auf einem in der Szpitalnastrasse befindlichen Felde gefunden hatte.

Amtsblatt Nr. 44 ist erschienen. Es enthält: Eine Verordnung über die Vorlegung von Rechnungen in Speisehäusern, ein Rundschreiben an die Kreiskommissare und das Gesetz über Teuerungszulagen für Staatsbeamte und Lehrer.

Sport.

Wie wir hören, ist es der rührigen Verwaltung des „Loring Club“ gelungen die Krakauer Fußballmannschaft „Wisla“ für Freitag, den 15. d. M., zu gewinnen. Da es „Wisla“ gelang, die bisher für unbefragbar geltende „Kratowia“ vor etwa 3 Wochen mit 3:1 abzuspielen, zeugt dies davon, daß die Gäste augenblicklich die spielfähigste Mannschaft Galiziens sind.

Aber auch die „Loringisten“ stellen eine ausgezeichnete Elf in's Feld, deren Reihen seit dem letzten siegreichen Spiel mit der Warschauer „Polonia“ noch durch das Hinzukommen solcher Größen wie Zycher und Brod wesentlich verstärkt erfahren, jedoch ein fester sportlicher Genuß verliert ist. Bestimmt zu erwarten ist, daß die Lodzzer Sportfreunde und auch die Anhängerinnen unserer schmucken Fußballer sich am Freitag ein Stelldichein auf dem Helenenhofen Rasen gehen werden.

Am 15. August d. J. sollte die Lodzzer Sportliga im Helenenhof einen Sporttag veranstalten. Leider mußte die Veranstaltung aus von ihr nicht abhängigen Gründen auf den 31. August verlegt werden. Dafür veranstaltet der Sportverein „Union“ am Freitag früh 9 Uhr einen Waldlauf über 3 Werst, wie er in Lodz wohl noch nicht veranstaltet worden ist. Der Lauf findet im Walde des Baron Peinisch statt und bietet sowohl für den Teilnehmer wie auch für den Zuschauer reiche Abwechslung.

Treffpunkt: Station Radogoszcz bei Weiß's Fabrik. Anmeldung von Mitgliedern der Sportliga angehörenden Vereine werden am Start angenommen. Startgeld beträgt M. 2,50.

Vereine u. Versammlungen.

Der evangelische Frauenverein der St. Johanniskirche veranstaltet am Donnerstag um 2 Uhr nachmittags einen Ausflug nach dem Julianow-Park. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Erste Lodzzer Beerdigungs-kasse. Am vergangenen Sonntag fand die erste Hauptversammlung der Mitglieder dieser Kasse seit Kriegsausbruch zwecks Entscheidung über die Weiterexistenz der Kasse statt. Es hatten sich 75 Mitglieder eingefunden. Die Sitzung eröffnete der Vorsitzende der Kasse, Herr Leopold Scharfenberger, mit einer Ansprache, in der er die Existenzberechtigung der Beerdigungskasse gerade in der heutigen schweren Zeit begründete. Zum Schluß gedachte Redner aller derjenigen, die als Gründer der Beerdigungskasse und als Förderer derselben sich Verdienste erworben haben. Das Weiterbestehen der Kasse wurde von den Versammelten beschlossen. Die Anwesenden wählten aus ihrer Mitte zum Vorsitzenden der Versammlung Herrn Gustav Piskowski, der seinerseits die Herren Wladyslaw Meller und Szczepan Bula zu Beisitzern berief. Herr Leopold Scharfenberger beauftragte seine Vertreter um Amte des Vorsitzenden der Kasse, welcher Antrag jedoch Widerspruch fand, so daß Herr Scharfenberger weiter im Amte verbleibt. Aus dem vom Kassierer Herrn Karl Zier verlesenen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Kasse in der Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1918 entnehmen wir folgendes: Kassenbestand am 1. Juli 1914 Rbl. 16.866,33; Einnahmen Rbl. 2796,71, zusammen Rbl. 19.663,04. Ausgaben: Ausgezahlt in 536 Sterbefällen Rbl. 8492,50, ausgezahlt in 112 Sterbefällen passiver Mitglieder Rbl. 493,75. Verlust aus alter Rechnung Rbl. 741,52, Gehälter Rbl. 717,87, 10 Proz. Amortisation Rbl. 93,16, Miete, Schreibmaterial, Beheizung und Beleuchtung Rbl. 835,85, Verbestand in der Kasse bei Abschluß der Berichtszeit Rbl. 128,18, zur Verjüngung hinterlegtes Kapital Rbl. 5375,87, Außenstände Rbl. 2460,99. Während des Krieges sind 8 Herren aus der Verwaltung ausgeschieden, und zwar 5 durch den Tod, deren Andenken von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde, und 3 infolge Wegreise nach Deutschland. Anstelle der ausgeschiedenen wurden folgende Herren in die Verwaltung gewählt: Johann Scharnit, Julian Witwer, Heinrich Dehrlisch, Ludwig Leber, Szczepan Bula, Wladyslaw Meller, Gustav Piskowski und Julius Riemer, welche Herren ersucht wurden, am 24. August um 2 Uhr nachmittags im Verwaltungsbüro, Sienkiewiczskastr. 79, zwecks Uebernahme ihrer Ämter zu erscheinen. Somit verbleibt die gesamte bisherige Verwaltung weiter im Amte. Es wurde beschlossen, die bestehenden 8 Gruppen als aufgelöst zu betrachten, dafür aber eine neue Gruppe zu gründen von 300 Mitgliedern, die sich aus Angehörigen der aufgelösten Gruppen und neuangeworbenen Mitgliedern zusammensetzen soll, wobei die aus den aufgelösten Gruppen aufgenommenen Mitglieder von der Entrichtung einer Einschreibgebühr befreit sind, die neuangeworbenen dagegen eine solche in Höhe von Mark 2 zu zahlen haben. Die Aufnahme der Mitglieder für die neugegründete Gruppe wird drei Monate hindurch stattfinden und zwar jeden Sonntag von 2—4 Uhr nachmittags im Lokal der Kasse, Sienkiewiczskastr. 79, wo in den angegebenen Stunden Anmeldungen entgegengenommen werden. Zum Schluß wurde bestimmt, daß die Unterstützungen in Sterbefällen wie folgt ausbezahlt

werden sollen: Bei Zahlung von einer bis dreißig Auflagen M. 50, bei Zahlung von über dreißig Auflagen M. 100.

Textilarbeiter! Am Sonntag, den 17. August, um 2 Uhr nachmittags, findet im Konzertsaal eine Hauptversammlung des Berufsverbandes der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen im zweiten Termin statt.

An unsere Leser!

Von dem Bestreben erfüllt, unseren geschätzten musikkundenden Lesern eine kleine Überraschung zu bereiten, haben wir uns entschlossen, den von Herrn Casar Donike komponierten und den Freunden der Lodzzer Freien Presse gewidmeten Walzer „Liebestreue“ in unserem Verlage erscheinen zu lassen.

Der Walzer ist eine Neuheit auf musikalischem Gebiet und dürfte dank seiner reizenden Melodie und der feinen Durcharbeitung bei allen Musikfreunden einer beifälligen Aufnahme begegnen. Der Walzer ist in unserer Geschäftsstelle und in den Buchhandlungen, deren Verzeichnis unsere Leser im Inseratenteil finden, erhältlich.

Es wäre uns eine Freude, wenn das Musikstück die ihm gebührende Beachtung finden würde.

Die Schriftleitung.

Aus der Umgegend.

Brzeziny. Selbstmord. Am 10. August erkrankte sich hier der 70jährige Landwirt Ignacy Winczowski, wohnhaft in der Cementarnastrasse. Er hinterließ die Witwe und Kinder.

Aus dem Reiche.

Warschau. Falsche Soldaten. Der in der Bystrzycast. zum Pferdemarkt gehende Landwirt Ignacy Krul wurde von zwei in Militäruniformen gekleidete Personen überfallen. Die Banditen raubten ihm g-g-g 1350 M., feuerten zwei Gewehrschüsse auf Krul ab und entfernten sich hierauf in der Richtung nach Warschau.

Die begehrten amerikanischen Waren. Seit längerer Zeit werden die Güterbahnhöfe der Wiener und Brester Bahn systematisch bestohlen. Vor allem hatte es die Diebesbande auf ein mit amerikanischen Gaben gefülltes Lagerhaus abgesehen. Um ganz sicher zu gehen, versuchte sie die Bahnpolizei für sich zu gewinnen. Einem Sergeanten wurden einige hundert Mark Vorschuss gegeben, damit er dafür Sorge, daß die „Arbeit“ keine Störung erfahre. In der Nacht, in der der Diebstahl ausgeführt werden sollte, wurden überall verborgene Wachen der Bahnpolizei aufgestellt. Als sich die Diebe dem Lagerhaus näherten, schlug eine Wache zu früh Alarm. Die Diebe merkten, daß die Luft nicht rein ist, und flohen.

Durch diesen Vorfall ließ die Bande sich jedoch nicht entmutigen. Sie versuchten einen zweiten Versuch zu bestehen, der die Diebe auch im Glauben ließ, daß er mit dem Vorschlag einverstanden sei. In der zweiten Nacht wurden dann fünf Diebe bei der Arbeit verhaftet. Während der Verhaftung versuchten angestellte Wachen der Diebesbande ihre Genossen zu befreien. Es entstand ein lebhafter Kugelwechsel. Sämtliche Waren, die bereits aus dem Lager geschafft waren und einen Wert von 32.800 M. darstellten, wurden den Dieben wieder abgenommen.

— Eintreffen Hoovers. Am Montag um 11½ Uhr abends traf der Chef der ameri-

Försters Hannchen.

Roman von W. Norden.

(38. Fortsetzung.)

Er lächelte gezwungen. „Das ist alles, gnädiges Fräulein, und nicht wahr, Sie stimmen mir zu, daß ein solches Gespräch die harmlose Heiterkeit unseres Beisammenseins zu erhöhen nicht geeignet ist.“ „Aber ich bitte Sie, Herr Rat, man hat doch auch ein Herz!“ erwiderte sich Zulchen. „Mich beruhigt nur, daß das Fräulein — wie hieß sie doch? — sich gerade an Sie gewendet hat. Sie sind so gut, und bei Ihrem Einflusse wird es Ihnen gewiß sehr leicht sein, dem Fräulein eine Stelle als Lehrerin an einer hiesigen Schule oder sonstwo zu verschaffen.“ „Allerdings. Bei der Vorzüglichkeit der Zeugnisse, über welche Fräulein Gadenbusch verfügt, bedürfte sie dazu nicht einmal meines Beistandes. Es liegen aber in der Vergangenheit des Fräuleins Dinge, die ihr nun, da ihre Mutter tot ist, den Aufenthalt in hiesiger Stadt verleidet haben. Ich brauche wohl nicht besonders hervorzuheben,“ fügte er schnell hinzu, als er ein jähes Aufleuchten in den Augen Zulchens bemerkte, „daß diese Dinge nicht solcher Art sind, daß sie imstande wären, einen Schatten auf den persönlichen Charakter Fräulein Gadenbuschs zu werfen.“ Mutter und Tochter von Bredern hatten während der letzten Worte des Rates einen schnellen Blick miteinander gewechselt. „Mama, was meinst Du, wenn wir —?“ „Wäre das nicht?“ Frau von Bredern nickte ihrer Tochter nun eifrig zu.

„Sprichs nur aus, Zulchen! Eben hatte ich denselben Gedanken. Und wo es sich überdies um ein Werk christlicher Nächstenliebe handelt — Du weißt, in solchen Dingen standen die Breders immer oben.“

„So wärest du die Damen vielleicht eine Stelle für meinen Schilling?“ rief der Legationsrat hoch erfreut. „Es würde mich glücklich machen, denn ich muß bekennen, es laßt schwer auf mir, daß ich Fräulein Hedwig mit leeren Bertröstungen gehen lassen müßte.“

Er machte eine kurze Pause.

„Das heißt,“ schloß er dann, „eine Bedingung müßte ich meinerseits auch stellen. Ich wünsche, daß man Fräulein Gadenbusch wegen der Dinge, die hinter ihr liegen, nicht befragt, noch sonst irgendwie behelligt. Ich übernehme dafür jede Bürgschaft für die Reinheit und Lauterkeit ihrer Gefinnung — und ich glaube, das genügt.“

Das Gesicht Zulchens verlängerte sich jetzt merklich.

Sie war offenbar enttäuscht, doch sie bezwang sich.

„Gewiß. Reuegierde ist überhaupt nicht unsere Sache. Also wenn ich denn sagen darf: wir selbst suchen eine junge Dame aus der Stadt, so zu sagen als Hausgenossin oder Freundin für mich und meine Ängere Schwester. Wir erzählten Ihnen wohl bereits von Welheid. Sie ist ein Jahr jünger als Ulrich und ein liebes Mädchen. Ich glaube, besser könnte sie es gar nicht treffen, denn in der Gesellschaft von uns heiteren und jungen Mädchen wird Fräulein — wie hieß sie doch?“

„Gadenbusch! Gadenbusch!“ betonte der Rat etwas ungeduldig.

„Richtig, Gadenbusch! Also in unserer Gesellschaft dürfte Fräulein Gadenbusch ihren Namen sicher bald vergessen.“

Herr von Brahmen war zuerst ein wenig enttäuscht.

Die Eigenschaften, die er bis jetzt an den Damen Bredern kennen, aber nicht schätzen gelernt, schienen ihm angenehme Ausichten für seinen Schilling gerade nicht zu eröffnen.

Die Rätin und Gustchen waren aber von dem Vorschlage so entzückt, daß er schließlich doch nicht anders konnte, als seine Zustimmung zu erteilen.

Wenn er sich recht überlegte, besaßen die Damen Bredern neben den vielen ablen Eigenschaften, die sie bisher gezeigt, gewiß auch ihre guten Seiten.

Ueberdies besaß Hedwig Gadenbusch eine Lebenswürdigkeit des Gemütes und eine Grazie des Geistes, die ihr bei ihren sonstigen vielen, ansprechenden Eigenschaften die Herzen ihrer Umgebung schnell erobern mußten.

„Ich nehme Ihr Anerbieten mit Dank an, gnädige Frau, und zweifle nicht daran, daß Sie es sich angelegen sein lassen werden, dem heimatlosen Mädchen ein neues Heim bei Ihnen zu bereiten,“ sagte er daher. „Fräulein Gadenbusch wird sich dankbar dafür zeigen, und Sie werden sich zu der neuen Hausgenossin nur gratulieren können. Wenn Sie mir gütigst Ort und Zeit bestimmen wollen, so werde ich Fräulein Gadenbusch ehestens unterrichten, wo und wann sie sich Ihnen vorstellen soll.“

Zulchen wurde ihre „Guthergigkeit“ bereits jetzt beinahe wieder leid.

Der Herr Legationsrat sprach ja von diesem Fräulein Gadenbusch, als wenn es sich um eine Prinzessin handelte.

Ra, da hatte man sich vielleicht eine hübsche Last auf den Hals geladen.

Immerhin konnte man sich ja das Fräulein einmal ansehen. Es hatte ein Geheimnis in seiner Vergangenheit. Wie interessant!

Dieser Umstand, sowie das Vergnügen, das Zulchen sich von der allmählichen Erforschung dieses Geheimnisses versprach, verjüngte sie bald wieder mit den Bedenken, die vorher in ihr aufgestiegen waren.

Während die älteren Teilnehmer der kleinen Tafelrunde sich über Hedwig Gadenbusch und ihre Unterbringung in dem Hause von Bredern unterhielten, pflogen Gustchen und Ulrich von Bredern, von den anderen unbeachtet, seit einer kleinen Weile ein geheimes, halb laut geführtes Zwiegespräch.

„Und Sie wollen mir den Gefallen wirklich nicht tun, Fräulein Gustchen?“ bat Ulrich eindringlich. „Es ist ja nichts dabei. Sie können täglich weiß Gott wie viele junge Herren und Damen zusammen in dem Museum sehen. Es kann doch gewiß kein Mensch Anstoß daran nehmen, wenn wir die Gemälde der alten und der neuen Meister gemeinsam besehen.“

„Ich sagte Ihnen doch schon, daß ich dann erst Mama fragen müßte, und die erlaubt es ganz gewiß nicht!“

„Aber das muß doch nicht gerade sein. Sie sind doch erwachsen genug, daß Sie nicht immer eine Gouvernante hinter sich zu haben brauchen.“

„So fragen Sie doch Mama!“

Ulrich zuckte die Achseln mit einer Geringfügigkeit, die ihm die als Schmiedemutter von ihm so sehr ersehnte Dame gewiß nie verzeihen haben würde, wenn sie von ihr gesehen worden wäre.

Fortsetzung folgt.

tanischen Lebensmittelmission Herbert Hoover in der Hauptstadt ein. Auf dem Bahnhof erwarteten den wertigen Gast Ministerpräsident Paderewski mit Gemahlin, die Minister des Innern, der Verpflegung, für Volksgeundheit und Krieg, Bildungsminister Strzyński, Stadtvorstand Dziwiewski usw. Am der Spitze der ausländischen Vertreter befand sich Gesandter Gibson und außerdem die Vertreter der Militärmissionen Englands, Amerikas und Frankreichs. Auf dem Bahnsteig hatte eine Ehrenwache mit Orchester Aufstellung genommen, das bei Anfuhr des Zuges die amerikanische Hymne anstimmte. Vor dem Bahnhof waren Zehntausende versammelt, die ihrer Dankbarkeit für die großherzige Aktion Amerikas Ausdruck geben wollten. Als Hoover sichtbar wurde, wurde er mit begeisterten Rufen empfangen. Hoover fuhr mit dem Ministerpräsidenten und dem Gesandten Gibson nach der Stadt. Hoovers Anwesenheit in Polen dürfte einige zehn Tage dauern. Es werden Festlichkeiten zu Ehren des Gastes erwartet.

— Kämpfe mit Banditen. 2 Tote und 2 Verwundete. Die Warschauer Kreispolizei, die zur Ermittlung von Dieben nach Bielska Swidry fuhr, kam einer in Warschau und der Umgebung operierenden Banditenbande auf die Spur. Zu derselben gehörten die berüchtigten Banditen J. Kulik und J. Janowski. Der Führer der Bande, Schuch, wurde bereits vor einigen Monaten in Radosz erschossen. Der Schlupfwinkel der Räuber befand sich in einer Wälder bei Wale. Als ein Polizist, ein Soldat und der Wächter von Jurek, der die Tür öffnen wollten, war diese verriegelt. Als sie erbrochen wurde, entstand zwischen der Polizei und den Banditen eine Schießerei, während welcher der Bandit Janowski getötet wurde. Kulik, der sich mit einem Revolverrevolver verteidigte, gelang es zu entkommen. Bei dem erschossenen Janowski wurde ein Browning mit zwei Magazinen und 200 M. vorgefunden. In dem Versteck befanden sich viele Kleidungsstücke, die von Diebstählen herrühren.

Am 9. August, um 6 Uhr abends, wurde die Kriminalpolizei davon in Kenntnis gesetzt, daß in Domantki bei Warschau Beamten der Sicherheitswehr überfallen worden sind. Als die Gendarmen J. Pułkiewicz und M. Manowski einen Deserteur nach Warschau führten, begegneten ihnen mehrere Leute. Als Pułkiewicz fragte, wer sie seien, begannen sie aus Revolvern zu schießen. Pułkiewicz brach sofort tot zusammen. Raminowski wurde ins Bein getroffen und der Deserteur wurde schwer verwundet. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß in derselben Nacht auf das Gehört von Leon Gufowski ein blutiger Überfall verübt worden war. Im Hause des Gufowski befindet sich ein Lebensmittelladen. Aus demselben raubten die Banditen 2000 Mark und 2000 Rbl., einige Silberstücke und für 700 Mark Zigaretten. Es ist anzunehmen, daß dieser Überfall von den Banditen verübt wurde, die den Gendarmen erschossen haben.

— Die um ange l. Vorgefunden nachts kamen ein Sergeant und 6 Soldaten auf die Wiese von Natanson in Grochow und begannen das dort vorhandene Heu auf zwei mitgebrachte Wagen aufzuladen. Der davon benachrichtigte Polizei gelang es, die Soldaten, die sich mit ihrer Beute bereits davongemacht hatten, einzufangen und das Heu dem Eigentümer zurückzugeben. Dem Sergeant gelang es zu entkommen. Die Soldaten waren bewaffnet.

— Bloß. Zwei sensationelle Verhaftungen. Zu Bloß wurden im Kolonialwarenladen von Rozkopinski mehrere Säcke Zucker vorgefunden. Obwohl er ein Dokument vorlegte, bemerkt er der Eigentümer des Zuckers sein

soß, leitete das Bueramt eine Untersuchung ein. Durch diese wurde festgestellt, daß die Kontadoreien, Restaurants usw. auf Grund einer ungeheuerlichen Verordnung der Bloßer Verpflegungsreferenten Zucker bekamen. Bei der Prüfung der Bücher kam ferner heraus, daß der Handelsdirektor des Hilfsausschusses Bruno Ludwig sich von den Restaurantbesitzern für Kartenzucker 3.85 M. für das Pfund zahlen ließ und in die Kasse nur 2.20 M. einzahlte. Außerdem wurden einige Säcke Zucker an Spekulanten verkauft. B. Ludwig und der Verpflegungsreferent wurden verhaftet.

— Sośnowice. Lebensmittelunruhen. In Sośnowice versammelten sich am 9. August vor dem Magistrat eine aus Frauen und Kindern bestehende Menge und forderte die Verabfolgung von Brot. Die Frauen entfernten die Polizisten und drangen in den Hausflur ein, worauf sie eine Delegation zum Bürgermeister abschickten. Die Abordnung erhielt eine beruhigende Antwort, worauf alle ruhig nach Hause gingen.

— Tomaszów. Bauernunruhen. Im Kreise Tomaszów sind wegen der von der Gesellschaft „Ziemia“ in Jamosk vorgenommenen Partzellierungen Unruhen ausgebrochen. So versammelten sich in Homiatyn nach der Ankunft eines gewissen Wonski, der eine aus mehreren Morgen bestehende Landparzelle bekommen hatte, vor seinem Hause eine Menge Bauern mit dem Schulzen und dem Gemeindegendarmen und forderten ihn auf, sofort das Besitztum zu verlassen. Ebenso erging es Herrn Wonski in Konieczyn, wohin er, von der Gesellschaft geschickt wurde. Die Verhandlungen mit den Bauern und der Gutsdienerschaft scheiterten.

— Czarnków. (Posen). 30 000 Mark Strafe hat die Stadt Czarnków und 10 000 Mark Strafe die Gemeinde Neufarben an die Kreiskommandantur zu zahlen, weil hier militärische Telefonleitungen durchschnitten und in der Richtung Neufarben Lichtsignale bemerkt worden sind. Weitere härtere Maßnahmen stehen bevor.

Letzte Nachrichten.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 13. August.

— Litauisch-weißrussische Front: Die Verfolgung der von unseren Truppen geschlagenen Feindes hält weiter an. Bei Smolewicz, 30 Km. nordöstlich von Minsk, setzte der durch herangezogene Nachschübe verstärkte Feind heftigen Widerstand entgegen. Nordöstlich von Minsk schlugen unsere Truppen die sich zurückziehenden Bolschewisten und erreichten die Linie Inhumen—Dreszyna. Im Walde zwischen Sluck und Pryczka wurde eine Bolschewistenbrigade umzingelt und zusammen mit dem Führer, General Grigorij und fast dem ganzen Stabe gefangen genommen. Die Ueberreste dieser Brigade verstreuten sich in den Wäldern. Westlich von Sluck erreichten unsere Abteilungen die Linie der Flüsse Sluczan—Swinia.

Im Abschnitt der Wilejka warfen wir den Feind bis hinter Rzywo und die am Fluss Serwet gelegene Linie zurück.

Im Abschnitt von Luniniec wurde die Kampftätigkeit unserer vorgeschobenen Linien verstärkt.

— Wolhynische Front: Die Schützen-Abteilungen des Generals Bernad gingen planmäßig vor und brachen dabei den Widerstand des Feindes bei Gławan. In der Nacht vom 12. zum 13. August besetzten sie, von der Artillerie unterstützt, nach mehrstündigem Kampfe

Rowno, wobei sie die von Infanterie und Artillerie besetzten westlichen und südlichen Forts erstickten.

Der Befehlshaber der wolhynischen Front, General Bystowski, traf am 13. August in Rowno ein.

Die Abteilungen des Generals Alexandrowitsch besetzten Stobunowo und Szumsk. Im Kampfabschnitt Stepanik dauern die Kämpfe an.

— Galizische Front: Am Zbrucz Ruhe. Nordlich von Podmoloczysk gehen unsere Aktionen planmäßig vor sich.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

Posener Bericht vom 13. August.

— Nordfront: Schwaches Minenfeuer auf Bombolin. Bei Lulaszew wurde eine deutsche Patrouille abgewiesen. Im übrigen keine Veränderung.

— Westfront: Abgehen von schwachem Feuer bei Kamienna Ruhe.

Südfront: Vollständige Ruhe.

Chef des Stabes.

Proczynski, Generalleutnant.

Die Teschener Frage.

— Wien, 12. August. (P. A. Z.) Das „Korr.-Büro“ meldet aus St. Germain: Der „Temps“ berichtet, daß der Oberste Rat der Entente die tschecho-slowakische und polnische Kommission zu neuen Verhandlungen in der Teschener Frage einberufen habe.

Deutsch-polnischer Eisenbahnverkehr.

— Breslau, 13. August. (P. A. Z.) Die Eisenbahndirektion in Breslau gibt bekannt, daß die Personen- und Güterzüge nach den von Polen besetzten Gebieten den Verkehr unverzüglich aufnehmen werden. Zur Reise nach den von Polen besetzten Gebieten ist jedoch eine Genehmigung des betreffenden Kommandos und des polnischen Generalkonsuls in Berlin erforderlich.

Diplomatische Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland?

— Bern, 13. August. (P. A. Z.) Der „Bund“ erzählt, daß Frankreich einen Gesandtschaftsrat im Range eines bevollmächtigten Boten nach Berlin schicken wird. Es soll keine regelrechte Botschaft in Berlin unterhalten werden. In diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß Herr Klobutowski französischer Geschäftsträger in Berlin werden wird.

Kerenski in Berlin.

— Prag, 12. August. (P. A. Z.) Das „Tsch. Korr.-Büro“ meldet auf Grund einer Nachricht der „Telegraphen-Union“, daß Kerenski augenblicklich in Berlin weilt.

Die Furcht der Tschechen.

— Paris, 13. August. (P. A. Z.) Die tschecho-slowakische Delegation richtete an den Obersten Rat eine Note, in der sie gegen den Vormarsch der rumänischen Truppen auf Budapest protestiert und erklärt, daß die von den rumänischen Truppen vorgenommenen Requisitionen die vorhandenen Vorräte ganz bedeutend vermindern, welche der tschecho-slowakischen als Entschädigung zukommen.

Rumänien Schweigen.

— Paris, 13. August. (P. A. Z.) Rumänien hat bisher die Note der Entente nicht beantwortet.

Bela Kun vor Gericht.

— Prag, 12. August. (P. A. Z.) Das „Tsch. Korr.-Büro“ meldet aus Wien: Die französische Regierung will die deutsch-österreichische Verantwortlichkeit für eine etwaige Flucht Bela Kuns aus seinem Internierungsorte. Die Entente hat die Absicht, Bela Kun vor Gericht zu stellen und ihn für die Verbrechen verantwortlich zu machen, die er sich in Ungarn zu schulden kommen ließ.

Kleine Nachrichten.

In politischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, daß Präsident Paderewski in Anbetracht von zu erledigenden wichtigen Fragen nicht nach Paris reisen wird.

Der Delegierte der polnischen Regierung auf der Friedenskonferenz, Wladyslaw Grabski, reist nach Paris ab, wo er gemeinsam mit Roman Dmowski die Interessen Polens bei der Unterzeichnung des Vertrages mit Österreich vertreten wird.

Kommissar Sedza reiste von Posen nach Warschau ab.

Die „Boskische Ztg.“ erzählt, daß die Besatzung des Unterseebootes „Bremen“ ohne vorherige Anmeldung in Deutschland angekommen ist. England hielt die Besatzung 3 Jahre gefangen, ohne ein Lebenszeichen von ihr zu geben, um dem Feinde keine Andeutungen betreffs des Bootes zu geben. Diese Mitteilung der „Boskischen Zeitung“ hat sich noch nicht bestätigt.

Aus Budapest wird gemeldet, daß die rumänische Zensur ein Telegramm Clemenceaus aufgehalten habe, in dem der ungarischen Regierung die Ankunft von 4 Vertretern der Koalitionsmächte in Ungarns Hauptstadt angekündigt wird.

Warschauer Börse.

Warschau, 13. August		13. August.	12. August
6% Obl. der Stadt Warschau 1916/18	—	—	—
6% Obl. d. St. Warsch. 1917 auf 100	97.62 1/2	75	—
5% Obl. der Agrarbank auf 100	—	—	101
4 1/2% Pfandbriefe der Agrarb. A. und B.	187.00—50—75	186.00—50—75	—87 1/2—187.00
4 1/2% Pfandbriefe der Agrarb. A. und B.	183.00—25—75	—	—25—00
4 1/2% Pfandbriefe der Agrarb. A. und B.	189.00—50—180.00	—	—
6% Pfandb. der St. Warschau auf 100	205.00—50—62 1/2	—	—
6% Pfandb. der St. Warschau auf 100	75—206.00—25—37 1/2	205.00—25—75	206.00
4 1/2% Pfandb. der St. Warschau auf 100	—	—	—
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz	—	—	—
4 1/2% Pfandbriefe der Stadt Lodz	—	—	—
Frankl.	290.60—293.75	289.50—291.00	—
(Kleinkurs)	—	—	—
Pfund Sterling	97.00—98.50	—	—
Dollar	21.00—21.00	185.75—50.60	—
Barrensilber 100-ter	108.50—25—00	109.25—108.25-75	—
500-ter	—	—	—
Damarsilber 1000-ter	50.00—25	49.00	—
Kleinkurs	—	—	—
Damarsilber 250-ter	50.06—49.80	50.25 1/2—49—60	60.00

Herausgeber: Hans Kriese.

Verantwortlich: für Politik: Hans Kriese, für Lokales und den Unterhaltungsteil: Adolf Kargel, für inländ. Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Ziegel, für Inzerate: (Geschaftsleiter) Oskar Frieze, Druck der „Lodzer Freien Presse“, Petricauer Straße 86.

Dr. Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
ampl. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm.
Ratowit-Straße 7.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt 1299
für Haut- u. venerische Krankheiten.
Petricauer Straße Nr. 144.
Gef. der Gegendlichen Straße
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.
Quarzlicht (Goraustrahl). Elektrische
u. Massage (Männer-
schwäche). Röntgenempfang von
2 u. 6—8, f. Damen v. 6—8.

Dr. med. Thurst
(aus Warschau)
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Petricauer Straße 123.
Sprechst. 5—7. 1905

Dr. C. Prybalski
Spezialarzt (Schleifers-Neubau).
Haut- und venerische Krankheiten und Männerkrankheiten.
Petricauer Str. 2—2 u. 4—3 Uhr.
Damen v. 6—8 Uhr. 1265

Karl Kühn
Dipl. Masseur
erfolgreiche Massage
und Bewegungskuren.
Petricauer Str. Nr. 10, 22. 9.

N. Singer
Rechtskonsulent
Konstantiner Str. 15.

Schnell und gründlich erlernen Sie die
polnische Sprache
bei Albert Leder, diplom. Lehrer.
Dzielnia-Straße 36—b.
28. 18. 2090

Gründlichen Unterricht in
Französisch
wird von geborenen Franzosen erteilt. Adresse ist in der Exp. d. Bl. zu erfragen. 2074

Reise
nach Leipzig u. nehme Auszüge f. Schul u. Behördlicher entgegen.
Buchhandlg. S. Welschmidt
Petricauer Str. 1. 2092

Intell. junge Dame,
der polnischen, englischen und deutschen Sprache mächtig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Wäre nicht abgeneigt, einem besseren deutschen Haushalte vorzuziehen.
Näheres in d. Exp. d. Bl. 2040

Eine bessere jüdische Familie, bestehend aus 2 Personen u. Kind, sucht ein
Mädchen
oder Frau zum Dienst. Sienkiewicz Str. Nr. 17, B. 27a. 2069

Kindermädchen
zu zwei Kindern für die Provinz gesucht. Off. nach Dzielnia-Straße Nr. 30, B. 1. 2078

Wirtschafterin
die auch zu nähen versteht, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter „E. M.“ an d. Exp. d. Bl. erb. 2067

Wirtin, tüchtig im Haushalt, mit 7-jähr. Töchtern, sucht Beschäftigung als
Wirtschafterin
oder Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts. Für Zuverlässigkeit kann Garantie gegeben werden. Gef. Angebote unter „J. B.“ an die Exp. d. Bl. 2091

Fräulein das deutsch, polnisch, russ. und französisch spricht, sucht
Stellung
als Kassiererin, Verkäuferin oder für Kontorarbeit. Off. unter „F. 2071“ in d. Exp. d. Bl. niederzulegen. 2071

2 intelligente
junge Witwen,
etwas vermögend, suchen die Bekanntschaft zweier intell. Herren im Alter von 35—50 J. zwecks baldiger Heirat. Off. unter „D. B.“ an d. Exp. d. Bl. erb. 2067

Jeune demoiselle
instruite donne leçons de français, conversation, grammaire, littérature. S'adresser Podulniewa 23 appartement 39 de 1—4 h. — 7—8 h. 2022

Ein Grundstück
von 10 Morgen Land mit totem und lebendem Inventar u. Gebäuden, gelegen bei Łódź, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl. 2024

Ein massives Haus
mit 24 Wohn. zu verkaufen. Zu erste Petricauer Str. 223 im Restaurant, dortselbst sind auch
10 000 Ziegel
zu verkaufen. 1995

Kleiner Laden
mit Wohnung und Küche gelegen an der Sienkiewicz, Ratowit, Główna, Waleczna, Karola, Przejazd od Andrzeja, sofort ab vom 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unter „Kleiner Laden“ an die Exp. d. Bl. Blattes. 2027

Verkaufe sofort:
Gartenoberschrank weiß lack. Speisekammer für 12 Personen, elektr. u. Gaspl.-Lampen, Bilder, Placat Straße Nr. 1, B. 15, Ecke Wileczka. 2073

Photogr. Apparat
werden gekauft. Angeb. unt. „P. A. 2081“ an d. Exp. d. Bl. erb.

Veränderungshalber
sofort verkäuflich:
Polstergarnitur mit Truemeau u. Tisch, eigene Speisekammer u. eigene Schlafzimmer-Einrichtung, gedachte Singer-Maschine, Schrank, Kleiderkasten, Teppiche, Lampen, Küchengeräte und Geschirr. Sienkiewicz-Str. 3, 1. Etg., rechts, B. 21. (Eingang vom Hof durch Sienkiewicz-Str. 1 an der alten Jarzewska). 2028

Firmis und Ritt
zu billigen Preisen verkauft Johann Stobla, Węzłowska Str. 57a vis a vis 102 im Hause Stiller. 2023

Eine vollständige
Schmiede-Einrichtung
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 2042

Eine gebrauchte, eiserne, große
Wassertonne und Drechselmaschine
zu verkaufen. Näheres in der Handelskammer von M. Siller, Węzłowska 57a, vis a vis 102. 2023

Laden mit Wohnung
oder 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Waleczna 168. 2007

Briefmarken!
mit Aufdruck General-Gouverneur. Warschau sowie „Poczta Polska“, werden gekauft. Nachmittags von 2—5 Uhr.
Dlugastrasse 108. B. 11.

Schuhhermene-Nezepte
à 5 Mark erhältlich bei H. Hausmann, Targowa Str. 34. 2092

Kleine komplette Hand- oder Dampfzähberei
per sofort zu mieten gesucht, eventl. als Aftermiet. Off. unter „P. A.“ an d. Exp. d. Bl. erbieten. 2033

Gesucht per 1. Oktober
3 Zimmer und Küche
mit sämtl. Bequeml. Off. unter „P. A.“ erbieten in der Exp. d. Bl. Blattes. 2032

Nauczycielka poszukujej
pokoju
z utrzymaniem za lekko lub zapłatę w polniz al. Kosciuszki. Adres w redakcji „Dla polonistki M. B.“ 2006

Es wird sofort ein schön
möbliertes Zimmer
gesucht, im Zentrum der Stadt mit allen Bequemlichkeiten und separatem Eingang. Gef. Off. mit Preisangabe unter Łódź Poste restante „J. S. D. 5000“. 2065

Lodzer Freiwillige Feuerwehr
Die auf Sonntag, den 16. d. M. um 7 Uhr abends anberaumte außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr wird hierdurch abberufen.

Die Verwaltung der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Zgubiono
kartę węgłową na imię Rosen Uszer, ul. Dzielnia 23.

Zgubiono
kartę węgłową na imię Aron Szyfł Północna 16. 2094

Zgubiono
legitymację chlebową na imię Billanera Schaja, Cegielińska 23. 2093

Zgubiono
paszport na imię Jakób Iosek Łajzerowicz i legitymację zapomogi. Warszawska 26 5, w Północnej. 2032



Am Dienstag, den 12. August d. J., verschied in Rzgum ganz plötzlich und unerwartet am Herzschlage mein innigstgeliebter Gatte, unser guter treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Ruzin

Peter Roth

im 44. Lebensjahre. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Freitag, den 15. August, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause in Rzgum, aus, in Öffingshausen auf dem evangelischen Friedhofe statt.

2084

Die schwergeprüfte Gattin und Kinder.



Montag, um 11 Uhr vorm., verschied nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Karoline Schröter

im Alter von 60 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet, Donnerstag, den 14. August, um 4 1/2 Uhr nachm., vom Hause der Barmherzigkeit aus, auf dem evangelischen Friedhof in Doly statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Helenenhof — Sportplatz. 2 Fußball-Wettspiele

Freitag, den 15. August d. J., 4 Uhr nachmittags:

Krautau

Lodz

(Wisl.)

(Touristen-Klub).

Sonntag, den 17. August d. J.

4 Uhr nachmittags

Warjman

(I-y pulk artyleri polnej Legionow Polskich).

Lodz

(Touristen-Klub).

Die Wettspiele finden ohne Rücksicht auf das Wetter statt. Nach dem Wettspiel freier Eingang nach dem Garten. Biletvorverkauf in der Konditorei des Herrn Z. Krzyzanowski, Petrikauer 79.



Gesang-Verein „Gloria“.

Am Sonntag, den 17. August d. J.

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

im Garten „Nowopol“.

Rgierzer Straße Nr. 101:

Großes Garten-Fest

verbunden mit Glanzvorträgen, Tanz und verschiedenen Ueberrassungen für Erwachsene sowohl wie für Kinder, Turnfest, Glückssport, Scherenschnitten, Festzug und Spiele für Kinder u. s. w. — Konzert eines Streichorchesters. — Reichhaltiges Buffet. — Gäste willkommen. — Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag, den 24. August, statt.

2037

„SCALA“-Theater

Ziegelstraß 18.

Deutsches Operetten-Ensemble, Leitung Adolf Moser.

Sonabend, den 16. und Sonntag, den 17. August d. J.

zum vorletzten und unwiderruflich letzten Male

„Die Gloden von Corneville“

Große Operette in 3 Akten (4 Bildern) von Planquette.

Beginn 8 Uhr abends.

Kartenvorverkauf ab Mittwoch den 13. August täglich von 11—1

und von 5—7 an der Kasse des „Scala“-Theaters. 2835

Wichtig für jeden!

Englische Seinen für Wäsche 8 Mark
Silkette für Herrenwäsche und Bettzeug 12 M.
Batist (Oval) prima 13 M. Etamin, Creton und viele
andere Manufakturwaren. Rest er, da in Privatwohnung, sehr
billig zu verkaufen.

Widzewskistraße 40, Wohn. 10, Front, 2 Stock.

Die größte Landeslotterie „R. G. O.“

Große Gewinn-Chancen! 70 000 Nummern, 35 000 Gewinne
und 17 Prämien im Gesamtbetrag von ca. 12 Millionen Mk.
Der Preis der Lose für fest: 1/4 — 10 Mark; 1/2 — 5 Mark;
Spielgeld: 1/4 — 9 Mark; 1/2 — 5 Mark; 1/4 — 2 M. 50 Pfg.
Ziehung der 1. Klasse am 12. und 16. August.

Samuel Weinberg,

Petrikauer Straße 58, Tel. 176.

Bei mir sind durchzusehen Tabellen sämtlicher Lotterien ebenso
auch Wertpapiere und Prämien.

2025

Sportvereinigung „Union“.

Am Sonnabend, den 23. August d. J., um 1/2 10 Uhr abends
veranstalten wir für unsere Mitglieder und geladene Gäste ein

Gommernachts-Fest

im Garten und Weißen Saale des Hotels Manteuffel.

2085

Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, die Adressen der zu ladenden Gäste rechtzeitig anzugeben.

Neuheit auf musikalischem Gebiete!

Allen Freunden der „Lodzer Freien Presse“ gewidmet:

„Siebestreue“

Walzer für Klavier, Violine (oder Mandoline) von Caesar Domko.
Verlag der „Lodzer Freien Presse“.Preis: Für Abonnenten der „Lodzer Freien Presse“ (erhältlich gegen Vor-
weisung der Abonnements-Quittung in unserer Geschäftsstelle):Klavier allein Mark 1.75
Klavier und Violine, bezw. Mandoline „ 2.—
Violine, bezw. Mandoline allein „ —.80

Für Nichtabonnenten:

Klavier allein Mark 2.25
Klavier und Violine, bezw. Mandoline „ 2.50
Violine, bezw. Mandoline allein „ 1.—

Für Zusendung per Post Aufschlag von 20 Pfg. gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

Erhältlich: Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 88.

Bildergeschäft G. Restel, Petrikauer Straße Nr. 84.

Buchhandlung Bleichschmidt, Przejazd-Straße Nr. 1.

Buchhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße Nr. 107.

Buchhandlung R. Winkopf, Petrikauer Straße Nr. 142.

Buchhandlung L. Fischer, Petrikauer Straße Nr. 47.

Buchhandlung Gebethner & Wolff, Petrikauer Straße Nr. 87.

2057

Bürsten und Pinsel

aller Art von den gewöhnlichsten bis zu den
allerfeinsten für Hausgebrauch, Toilette,
wie auch für verschiedene technische Zwecke

(Spezialität: Bürstenwalzen)

empfehlen

Gebrüder Sennewaldt,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik

in Biala bei Bielitz.

Gründungsjahr 1875. Größte Fabrik im Lande.

1911



Teichmann & Mauch,

Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 240.

Elektrotechnisches Installations-Büro

und Reparatur-Werkstätten. Großes Lager von
Installations-Material, Dynamomaschinen und
Elektromotoren. Reparaturen von Dynamomaschinen
und Motoren. Ausführung von Blitzableitern und Prüfen
vorhandener Anlagen.

1887

Landwirte, Geschäftsleute

interessieren mit größtem Erfolg im

„Landwirt“

Allgemeiner landwirtschaftlicher Anzeiger für Posen, Westpreußen,
Ostpreußen und Kongresspolen. Unabhängige Wochenzeitschrift.
Erscheint jeden Donnerstag.Anzeigenpreis: 4gespaltene Zeile 0.30 M., auf der 1. und letzten Seite
0.20 M., auf der 2. oder vorletzten Seite 0.15 M., Restameile 1.50 M.
Bei sich wiederholenden Anzeigen weitgehendste Ermäßigung.

Wer

sich über den landwirtschaftlichen Handelsmarkt orientieren will, der

bestelle schleunigst

den „Landwirt“

Bezugspreis: Monatlich 84 Pf., vierteljährlich 2.50 M., jährlich 10.00 M.
Zu bestellen bei sämtlichen Postanstalten, Buchhandlungen und bei der
Geschäftsstelle Posen, Viktoriastr. 23.

Für die Sommerfrische

Unterhaltungsliteratur.

Gesellen, gut erhalten, billig
zu verkaufen. Außerdem „Das
XIX. Jahrhundert“ in Wort
und Bild in zwei großen Bän-
den. Długa-Straße 103, B. 11
von 2—5.

Zwischen der Widzewka und

Gluwna Str. um 3 Uhr nachm.

sind mir

unfallrenten-Geld

verloren gegangen. Der ehrl. Fin-
der wird gebeten sie gegen Be-
lohnung abzugeben bei P. Zeske,
Zajacna Str. 78 Front III. St.

2089

Handtücher 6.80

pro Elle.

Bettzeug 14.—, Laten, 3 Ellen
breit 21.50 pro Elle, Etamin 8.50,
Krepon 6.—, Flanelle 8.25, De-
men-Hemden 32.50.

Schmechel & Rosner, Lodz,

Petrikauer Straße 100.

1908

Zement-Industrie „Beton“

Inh.: W. Matz,

Lodz, Brzeziner Landstraße
empfehlen in bester Ausführung: Zementplatten-Belag für
Bürgersteige, vorschrittsmäßige Reparaturen, Betonrohre
für Kanalisation, Zement-Dachziegel, Möbelfarbeiten, Grab-
einfassungen sowie sämtliche Plaster- und Betonarbeiten.
Vertreter: R. Stenzel, Pańska-Straße 85.

1841

Sträuße und Körbe

solide Arbeit, einzeln oder
ganze Einrichtungen kann man
im Möbel-Kommissi-
onsgeschäft von
Kosciuszko-Allee 89 (Spacerowa) in der Nähe der Andrzej-
Straßen kaufen — Das Geschäft empfiehlt gleichfalls Garderobe-
Wäsche, Schuhwerk, Bijouterien und and. Kleinigkeiten.
Obiges wird zum kommissionarischen Verkauf angenommen.

1085

Gutgehende Zahnpraxis in Inowroclaw

zu verkaufen.

Meine Zahnpraxis mit größerem Ansat, 2 Opera-
tionsstühlen, alle Krankenkassen, will ich per sofort verkaufen.

2049

Frau Wanda Reilson, Dentistin.

Züchtige Gasplerinnen,

die geübt sind, von Kopen auf Winden zu wehen, werden
per sofort gesucht.

A. Brauer, Rzgowska-Straße 48.

Wünsche mich an einem

rentablen Geschäft

mit 10 bis 15 000 Mark tätig zu beteiligen. Offerten
unter „A. J.“ in der Exp. d. J. Bl. niederzulegen.

Ein Dampfkessel

(Cornwall von Fikner & Gamber) 45 Quadr.-Mtr. Oberheizungs-
6 Unt. Druck, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäfts-
stelle der „Lodzer Freien Presse“.

1984

Zu Lodz sind 5 mechanische Webstühle mit
elektr. Antrieb,
auf Bedarf auch Beleuchtung, preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen: Jof. Rönisch u. Sohn, Fabrikant,
Kosciuszko-Straße 4/5.

2011

Dasselbst wird auch Mohairschuß v. Nr. 3—6 gekauft.

10—15 zweifache oder 5—8 vierfache gebrauchte, in
guten Zustande befindliche

Schulbänke

für Schulkinder von 12—15 Jahren, sowie eine Klassen-Tafel
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter „J. W.“ an die Expedi-
tion dieser Zeitung erbeten.

2083

Ein Fabrik-Fotal

für ein Satz Spinnerei und 30 mechanische Webstühle mit elektr.
Antrieb zu kaufen gesucht. Offerten unter „W. B. S.“ in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1976

Wir kaufen zurück

folgende Nr. Nr. der „Lodzer Freien Presse“.

Jahrgang 1918: 1, 4, 6, 10, 11, 21, 24, 25.

Jahrgang 1919: 12.

2089

Verlag der

„Lodzer Freien Presse“.